

IPO-EXPERTE JENS HECHT

04.09.2014, 09:55 Uhr

Das perfekte Timing für den Börsengang

von Jessica Schwarzer

Zalando macht es vor. Wer folgt? Die Stimmung für Börsengänge ist gut, findet Jens Hecht. Im Interview verrät der Unternehmensberater, warum die Namen potenzieller Kandidaten wie Staatsgeheimnisse gehütet werden.



Beim Gang aufs Parkett geht es gerade für mittelständische Unternehmer um viel Geld. Was tun, wenn einem schwankende Märkte einen Strich durch die Rechnung machen?

Quelle: Getty Images

Jens Hecht hat schon viele Börsengänge begleitet. Als Vorstand von Kirchhoff Consult berät er vor allem mittelständische Unternehmen beim Gang aufs Parkett. Im Interview mit Handelsblatt Online erzählt er, wie stark ein IPO das tägliche Geschäft eines Mittelständlers durcheinander wirbelt und welche Fallstricke es gibt.

Wann hat Sie zuletzt ein Kunde auf einen möglichen Börsengang angesprochen?

Das war erst vor kurzem, vor einer Woche, um genau zu sein.

Verraten Sie uns, wer das war?

Das ist noch streng geheim. Nur so viel: Es war ein Hidden Champion. Und das Unternehmen steht auch noch ganz am Anfang seiner Überlegungen.



Jens Hecht ist Vorstand der Firma Kirchhoff Consult, eine der führenden Agenturen für Finanz- und Unternehmenskommunikation in Deutschland. (Foto: Kirchhoff Consult)

Andere Kunden sind sicher schon weiter.

Wir bereiten zurzeit einige Börsengänge konkret vor, aber wir sind noch nicht so weit, um damit an die Öffentlichkeit zu gehen.

Geben Sie uns einen Tipp?

Tut mir leid, auch da muss ich passen. Es sind mehrere Kandidaten, aus verschiedenen Branchen.

Aber einen Termin können Sie doch sicher nennen?

Wenn alles glatt geht, sollte der erste im Frühjahr soweit sein.

Was Sie über die Börsenkandidaten wissen sollten

Zalando

ZALANDO (Online-Versand von Schuhen und Bekleidung)

Zeitpunkt: September/Oktober

Eigentümer: Kinnevik (36,5 Prozent), European Founders Fund/Gebrüder Samwer (17 Prozent), Bestseller/Anders Holch Povlsen (10 Prozent), Tengelmann (5 Prozent), Holtzbrinck Ventures (8 Prozent), OTPP (2 Prozent)

Bewertung: zuletzt 3,8 Milliarden Euro

Volumen: rund 900 Millionen Euro

Banken: Credit Suisse, Morgan Stanley und Goldman Sachs

Tele Columbus

TLG Immobilien

Rocket Internet

Steinhoff

Hella

Armacell

Scout24

Siemens Audiologische Technik

Axel Springer Digital Classifieds

Douglas

Hapag-Lloyd

Warum werden die Namen potenzieller Börsenkandidaten wie Staatsgeheimnisse gehütet?

So ein Börsengang ist eine sensible Angelegenheit. Man geht so spät wie möglich mit der konkreten Ankündigung an die Öffentlichkeit. Das heißt aber nicht, dass man sich vor diesem Zeitpunkt verstecken sollte. Im Gegenteil: Wenn die Story des Unternehmens schon vorher kommuniziert wird, hilft das später beim Börsengang. Dann, wenn klar ist, dass sich der Termin nicht mehr verschiebt – aus welchen Gründen auch immer – werden die IPO-Pläne veröffentlicht.

Welche Gründe können das sein?

Die Unternehmen sind ganz unterschiedlich auf den Gang an den Kapitalmarkt vorbereitet. Sie müssen beispielsweise komplexe Unternehmensstrukturen bereinigen sowie ihr Rechnungswesen und ihr Controlling fit machen. Schließlich müssen sie künftig quartalsweise ihre Zahlen vorlegen. Wenn sie bereits Geldgeber wie Private-Equity-Investoren an Bord haben, sind sie meistens besser vorbereitet.

Warum IPOs abgeblasen werden

IPO-MARKT

Das sind die nächsten Börsenkandidaten in Deutschland

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ...

alle Bilder

Zalando - Online-Versand von Schuhen und Bekleidung

Zeitpunkt: September/Oktober

Eigentümer: Kinnevik (36,5 Prozent), European Founders Fund/Gebrüder Samwer (17 Prozent), Bestseller/Anders Holch Povlsen (10 Prozent), Tengelmann (5 Prozent), Holtzbrinck Ventures (8 Prozent), OTPP (2 Prozent)

Bewertung: zuletzt 3,8 Milliarden Euro

Volumen: bis zu 750 Millionen Euro

Banken: Credit Suisse, Morgan Stanley und Goldman Sachs

Bild: dpa

Oft erleben wir sehr kurzfristige Absagen, die mit einem schwachen oder sogar schlechten Börsenumfeld erklärt werden. Sind das nichts als Ausreden?

Manchmal mögen das Ausreden sein und die Unternehmen ziehen eigentlich die Reißleine, weil sie ihre Aktien nicht zum gewünschten Preis platzieren können. Aber natürlich können uns auch die in den vergangenen Jahren immer stärker schwankenden Märkte einen Strich durch die Rechnung machen. In einer Woche, in der die Kurse an der Börse abstürzen, ziehen Investoren schnell mal ihre Zeichnungsaufträge sehr kurzfristig zurück.

Aber deshalb gleich so ein großes Projekt abblasen?

Es geht um viel Geld. Stellen Sie sich vor, Sie wollen Ihr über Jahre mit hohem persönlichem Einsatz aufgebautes Unternehmen an die Börse bringen und in der Woche zuvor gibt es Hiobsbotschaften von einem großen Wettbewerber aus den USA, die die ganze Branche belasten. Preissensible Investoren sind dann vielleicht nicht mehr bereit, ihre Aktie zum angedachten Preis zu zeichnen, wenn es die bereits gelisteten Unternehmen deutlich billiger gibt als zuletzt – beispielsweise zu einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von zwölf statt 15. Sie müssten Ihren Preis also entsprechend nach unten anpassen – und irgendwo hätten Sie sicher eine Schmerzgrenze.



MACHEN SIE DEN TEST

Sind Sie reif für den Börsengang?

Beim IPO müssen Sie einige Faktoren prüfen. Testen Sie, ob Ihr Unternehmen den Schritt aufs Parkett wagen sollte und börsenreif ist.

Mussten Sie bereits Börsengänge Ihrer Mandanten absagen?

Wir haben bisher Glück gehabt, unsere über 60 IPOs gingen alle relativ glatt durch. Das liegt aber auch an unserer Klientel. Ich kann mich nur an einen erinnern, der nach Ankündigung verschoben, dann aber nach einigen Monaten zu einer besseren Bewertung platziert wurde.

Das müssen Sie erklären.

Wir begleiten überwiegend Mittelständler. Und so ein Mittelständler geht einmal im Leben an die Börse. Er sieht die Kapitalmärkte als langfristige Finanzierungsquelle und muss den Preis nicht bis aufs Letzte

ausreizen. Das ist bei einem Private-Equity-Unternehmen, das bei einem Börsengang aus dem Unternehmen aussteigt, natürlich ganz anders. Da geht es um den maximalen Profit. Ein Mittelständler verkauft ja sein Unternehmen in der Regel nicht, sondern will das Kapital erhöhen. Natürlich gibt es auch hier die angesprochene absolute Schmerzgrenze und ärgert es ihn, wenn weniger Geld in die Kasse gespült wird. Aber er kann es besser verschmerzen, denn er denkt in längeren Zeiträumen.

Privatanleger zurück an die Börse locken

Wie schätzen Sie das Klima für Börsengänge derzeit ein?

Es ist wieder besser geworden. Im Euro-Raum sind es aber vor allem die institutionellen Investoren die zugreifen. Für sie sind Aktien in Zeiten von Minizinsen immer öfter eine Alternative.

Mit wie vielen Börsengängen rechnen Sie in den kommenden Monaten? Von Zalando wissen wir ja jetzt schon.

Man hört derzeit so einiges, auch wenn noch nichts konkret ist. Ich rechne mit drei bis fünf wesentlichen – also mit einem Volumen von 100 Millionen und mehr – Börsengängen ab dem Herbst.



MEGA-BÖRSENGÄNGE

Heißer Herbst in Frankfurt

Rocket Internet und Zalando arbeiten mit Hochdruck am Sprung auf den Aktienmarkt – es wären die beiden größten Börsengänge seit dem Ende des Neuen Markts. Was Anleger und Investoren von den IPOs erwarten dürfen.

In welchen Branchen lohnt sich derzeit ein IPO, welche Unternehmen haben es eher schwerer?

Das hängt nicht von der Branche, sondern von der Qualität des Unternehmens ab. Eine Versicherung wird anders bewertet und findet andere Investoren als ein Biotechunternehmen oder ein Dachziegelhersteller. Klar, es gibt Trends. Wenn beispielsweise in den USA die Internetwerte gut laufen, dann ist das förderlich für den erwarteten Börsengang von Rocket Internet.

Wäre das vielleicht ein Börsengang, der Privatanleger zurück an die Börse holt?

Leider haben wir in Deutschland eine sehr schlechte Aktienkultur, daran werden auch prominente Börsengänge so schnell nichts ändern.



BÖRSENGANG

Zalando und das große Geld

Der Modeversender kündigt seinen Börsengang an – und bastelt an seiner Zukunft. Weitere Kandidaten in Deutschland sollen dem Beispiel folgen. Was Anleger wissen sollten.

Welche Rolle spielen Privatanleger bei Börsengängen?

Aktuell eine sehr geringe. Oft liegt ihr Anteil unter einem Prozent. Sie nehmen also de facto an den Börsengängen gar nicht mehr teil. Das war schon mal anders. Für die Preisfindung haben sie allerdings nie eine große Rolle gespielt – das läuft unter den Profis ab. Aber dafür sind Privatanleger treue Aktionäre.

Früher haben Privatanleger mit IPOs große Gewinne eingefahren...

Das war zu Zeiten des Neuen Marktes. Eine Zeit lang hat jedes Unternehmen, das an die damals neue Wachstumsbörse ging, den Anlegern hohe Zeichnungsgewinne beschert. Das ist vorbei oder passiert nur noch in Ausnahmefällen. Das liegt auch daran, dass nicht mehr so viele Privatanleger im Markt sind, die bei jedem Preis mitgehen.

Herr Hecht, wir danken Ihnen für das Gespräch.

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | [Sitemap](#) | [Archiv](#)

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.